Fahrplanwechsel am 10.12.2023

Öffi-Meilenstein für den Tennengau

Donnerstag, 23. November 2023 / Gratis-Exemplar

Kronen Zeitung
UNABHÄNGIG

Pendler Krone

krone.at
Salzburg, Karolingerstraße 36, Redaktion: Tel. 05 7060-55 040, Abo: Tel. 05 7060-600

Voller Erfolg für KlimaTicket-Leihe

Probier-Angebot fand großen Anklang. Die Schnupper-KlimaTickets zum Ausleihen in den Gemeinden werden sehr gut genützt! SEITE 5

S-LINK für mehr Mobilitätskomfort

S-LINK schafft Abhilfe: Bahn frei! Stau auf den Straßen, volle Öffis und Gedränge an den Haltestellen – der S-LINK ist die Lösung für komfortable Mobilität. SEITEN 6-9

Mit den Öffis zum Pistenvergnügen

Stressfrei, kostenlos und ohne Stau ins Skigebiet: Jetzt das Öffi-Ticket über einen Onlinelink unkompliziert buchen, Ski einpacken und sofort losfahren. SEITEN 12-13

Foto: Salzburg Verkehr/Neumayr

Die Fahrpläne der Linien 470 nach Eben/Pongau und 471 nach Gosau werden verdichtet. Mit dem neuen Takt gibt es alle 30 Minuten eine Verbindung zwischen Golling und Abtenau.

Entgeltliche Beilage des Salzburger Verkehrsverbundes

Foto: Salzburg Verkehr/Scheinast

Johannes Gfrerer, Geschäftsführer Salzburger Verkehrsverbund GmbH

KOMMENTAR

Steigen Sie ein!

Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs in Salzburg geht zügig voran. Auch in diesem Jahr können wir das Angebot für die Salzburgerinnen und Salzburger deutlich ausbauen. Der neue Tennengau-Takt ist ein Öffi-Meilenstein für die Region. Gleichzeitig werden innovative Projekte vorangetrieben – wie die Lokalbahn-Erweiterung S-LINK oder On Demand-Shuttles in vielen Gemeinden. Gemeinsam mit dem Land Salzburg und unseren Partnern arbeiten wir ständig daran, unseren Fahrgästen verlässliche, klimaschonende und zukunftstaugliche Mobilität anzubieten. Wir sind stolz, dass immer mehr Menschen die Öffis in Salzburg nutzen und ein- und umsteigen. Bereits über 17 Prozent aller Einwohner im Bundesland sind unsere Stammkunden – das heißt, sie sind mit einer Jahreskarte günstig und flexibel unterwegs.

Wir freuen uns auf viele gute Fahrten mit Ihnen im nächsten Jahr!

Fahrplanwechsel mit neuem Tennengau-Takt

Salzburger Öffi-Fahrpläne werden am 10. Dezember aktualisiert: Massiver Ausbau des Angebots im Tennengau.

Fotos: Salzburg Verkehr/Neumayr

Am 10. Dezember werden europaweit die Fahrpläne des öffentlichen Verkehrs aktualisiert. Mit den neuen Fahrplänen wird der öffentliche Verkehr in Salzburg weiter ausgebaut.

Im kommenden Fahrplanjahr können die Salzburger:innen dichtere Takte, bessere Anschlüsse und insgesamt 2,6 Millionen zusätzliche Öffi-Kilometer nutzen. Im Tennengau wird der neue Tennengau-Takt eingeführt und damit das Öffi-Angebot deutlich erweitert.

Meilenstein Tennengau-Takt

Der öffentliche Verkehr im Tennengau wird mit Dezember 2023 deutlich ausgebaut und neu abgestimmt. Kernstück des Ausbaus sind dichte, durchgängige Takte und optimierte Anschlüsse. Mit rund 1,9 Millionen zusätzlichen Öffi-Kilometern für den Tennengau wird das Angebot an nachhaltiger Mobilität massiv ausgeweitet. Mit Anpassungen der Linienführungen und mehr Kapazitäten wird Hallein als Öffi-Knotenpunkt für den Tennengau gestärkt. Der Stadtverkehr der Bezirkshauptstadt wird erweitert – besonders auch am Abend. Die Anschlüsse an Regionalbus und Bahn werden optimiert. Die Takte der Linien 35, 160 und 170 werden verdichtet. Die Linien 35 und 170 enden in Hallein und erreichen hier gut abgestimmte Anschlüsse in die Region.

Im Rahmen der Maßnahmen für den Tennengau werden viele Regionalbuslinien ausgebaut und Takte eingeführt oder ausgeweitet. Die Linie 450 fährt im Stundentakt von Hallein nach Gaißau. Zusammen mit der neuen Linie 451 gibt es einen 30-Minuten-Takt zwischen Adnet und Hallein. Auch die Linie 460 bekommt einen durchgängigen Takt: Im neuen Fahrplan wird eine stündliche Verbindung zwischen Hallein und St. Koloman geschaffen. Die Takte der Linien 470 und 471 werden verdichtet und die Saisonfahrpläne werden abgeschafft. Mit dem neuen, einheitlichen Takt gibt es alle 30 Minuten eine Verbindung zwischen Golling und Abtenau.

„Der Tennengau hat sich in den vergangenen Jahren stark entwickelt. Jetzt machen wir einen großen Schritt in Sachen öffentlicher Verkehr. Mit dem massiven Ausbau haben wir einen zukunftsfitten öffentlichen Verkehr, der die Menschen in der Region verlässlich und sicher an ihre Ziele bringt“, sagt Bürgermeister Friedl Strubreiter, Obmann Regionalverband Tennengau.

„Mit dem neuen Fahrplan 2024 verbessern wir unser Verkehrsangebot weiter und bauen den öffentlichen Verkehr für die Menschen in Salzburg aus. Dank der guten Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen, Regionalverbänden und Gemeinden konnten wir auf viele Wünsche unserer Fahrgäste eingehen“, betont der Geschäftsführer der Salzburger Verkehrsverbund GmbH Johannes Gfrerer.

Dichte Takte und optimierte Anschlüsse

Im gesamten Bundesland werden Takte verbessert, Fahrpläne angepasst und optimiert. Die wichtigsten Änderungen im Pinzgau betreffen zwei bedeutende Regionalbus-Linien. Mit dem Ausbau der Linie 260 gibt es ab Fahrplanwechsel Montag bis Freitag einen Stundentakt zwischen Salzburg und Zell am See, am Wochenende wird ein 2-Stunden-Takt eingeführt. Zusätzliche Eilkurse und eine tägliche Abenderweiterung gehören auch zum neuen Angebot. Für mehr Kapazitäten sorgt der durchgängige Einsatz von 15-Meter-Bussen. Auch die Linie 620 bekommt einen neuen Takt: Stündlich gibt es eine Verbindung zwischen Saalfelden und Dienten. Der neue Stundentakt gilt für das ganze Jahr – es gibt keine saisonalen Unterschiede im Öffi-Angebot. Im Lungau wurde die Linie 270 aufgrund der A10-Tunnelerneuerung bereits ausgebaut, das Angebot wird gut angenommen und wird laufend optimiert. Im Flachgau bringt die Abenderweiterung der Linie 180 eine noch bessere Verbindung zwischen Wals und der Stadt Salzburg. Die Linie 181 bekommt samstags einen Halb-Stunden-Takt und die Anschlüsse an die Linie 36 werden optimiert. Auch der Wolfgangsee-Korridor wird verstärkt: Mit einer Abenderweiterung der Linien 155 und 157 wird die Nachfrage von Pendler:innen in der Region erfüllt. Die neuen Fahrpläne stehen zum größten Teil bereits auf **www.salzburg-verkehr.at/fahrplandownload** zum Download bereit und sind in der Routenplanung integriert. Um die neuenAngebote in der Routenplanung zum Beispiel mit der Salzburg Verkehr-App zu testen, muss ein Datum ab dem 10.12.2023 gewählt werden.

IMPRESSUM

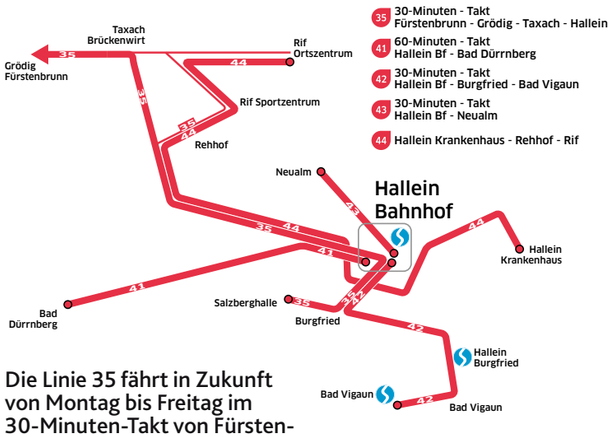
Die „Pendlerkrone“ ist eine entgeltliche Beilage der Mediaprint Zeitungs- und Zeitschriftenverlags Ges.m.b.H & Co KG, Muthgasse 2, 1190 Wien
Verlags- und Herstellungsort: Wien

Für den Inhalt verantwortlich: Salzburger Verkehrsverbund GmbH, Schallmooser Hauptstraße 10, 5020 Salzburg

Druck: Druck Zentrum Salzburg Betriebsgesellschaft m.b.H., Karolinger Straße 38, 5020 Salzburg

Meilensteinprojekt Tennengau-Takt

Alle Änderungen im Raum Tennengau ab dem 10. Dezember 2023.

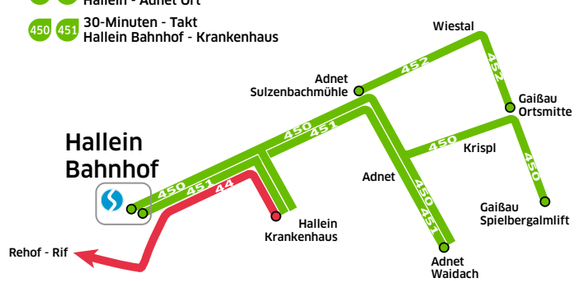


Die Linie 35 fährt in Zukunft von Montag bis Freitag im 30-Minuten-Takt von Fürstenbrunn über Taxach nach Hallein Salzberghalle, damit hat man mit der Linie eine Direktanbindung an den Bahnhof Hallein. Am Wochenende verkehrt die Linie im Stundentakt.
Die Linie 44 ersetzt die Linie 45 und fährt von Hallein Krankenhaus nach Rif Ortszentrum über Rehhof.
Auf den Stadtbuslinien 41, 42 und 43 gibt es eine Abenderweiterung des Fahrplanes bis ca. 22:00 Uhr.

Die Linie 460 bekommt einen durchgängigen Takt: Im neuen Fahrplan wird eine stündliche Verbindung zwischen Hallein und St. Koloman geschaffen. Weiters wurde die Anbindung an die S-Bahn in Bad Vigaun verbessert. Die Takte der Linien 470 und 471 werden verdichtet und die Saisonfahrpläne werden abgeschafft. Mit dem neuen, einheitlichen Takt gibt es alle 30 Minuten eine Verbindung zwischen Golling und Abtenau.
ACHTUNG: Die Linie 170 verkehrt ab 10.12. von Salzburg Hauptbahnhof nur mehr bis Hallein. Die Linie zwischen Hallein und Golling Bahnhof ist jetzt die Linie 470.

Die Linie 160 verkehrt ab Fahrplanwechsel im 30-Minuten-Takt von Salzburg Hauptbahnhof nach Hallein Bahnhof. Zusätzlich wurde der Fahrplan am Abend ausgeweitet. Auf der Linie 170 wurden die Fahrpläne am Abend auch ausgeweitet, die letzte Verbindung von Salzburg nach Hallein fährt um 0:30 Uhr. Die Linie 170 fährt von Salzburg Hauptbahnhof nach Hallein nicht mehr bis Golling Bahnhof. Die Linie 470 fährt ab Fahrplanwechsel von Hallein Richtung Golling Bahnhof.

Die Linie 450 fährt im Stundentakt von Hallein nach Gaissau. Zusammen mit der neuen Linie 451 gibt es einen 30-Minuten-Takt zwischen Adnet und Hallein. Die Linie 452 verkehrt im 60-Minuten-Takt von Gaissau bis Adnet Sulzenbachmühle über das Wiestal. Die Linie 44 ersetzt die Linie 45 und fährt von Hallein Krankenhaus nach Rif Ortszentrum über Rehhof.



Alle Infos zu den Fahrplänen finden Sie unter: www.salzburg-verkehr.at oder in der Salzburg Verkehr-App.

„Jobticket-Champion“

Raiffeisenverband Salzburg mit neuem Mobilitäts-Award prämiert.

Foto: Salzburg Verkehr/Neumayr

Ausgezeichnete Mobilität (v.l.): Johannes Gfrerer (GF Salzburger Verkehrsverbund GmbH), Andreas Derndorfer (Mitglied der GL RVS) und LH-Stv. Stefan Schnöll.

Mit dem KlimaTicket Salzburg als Jobticket ermöglichen viele Unternehmen ihren Mitarbeiter:innen klimaschonende Mobilität für Arbeit und Freizeit. Bereits rund 12 % aller KlimaTickets Salzburg sind als Jobticket im Einsatz. Der Raiffeisenverband Salzburg hat als Partner des Salzburger Verkehrsverbundes das Projekt Jobticket vorangetrieben, mittlerweile nutzen bereits 450 Beschäftigte ein KlimaTicket Salzburg als Jobticket. „Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung. Als Genossenschaft denkt und handelt der Raiffeisenverband Salzburg seit Anfang an nachhaltig. Wir unterstützen nachhaltige Initiativen und Projekte, besonders auch die ökologische Mobilität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, sagt Andreas Derndorfer, Mitglied der Geschäftsleitung Raiffeisenverband Salzburg.

Jobticket bringt Mitarbeiter:innen in Fahrt

Unternehmen können ihren Mitarbeiter:innen das KlimaTicket Salzburg als Jobticket zur Verfügung stellen. Dabei fallen keine Lohnnebenkosten oder Sozialversicherungsbeiträge an, die Kosten können als Betriebsausgabe abgesetzt werden. Mit dem Jobticket bietet Salzburg Verkehr den Partner:innen in der Wirtschaft eine unkomplizierte und günstige Möglichkeit, klimaschonende Mobilität zu fördern. Dabei stärkt das Jobticket die Mitarbeiterzufriedenheit und unterstützt die Personalsuche.
Infos zum Jobticket unter: **salzburg-verkehr.at/jobticket**

KlimaTickets zum Ausborgen

Seit April 2022 werden von fast allen Salzburger Gemeinden kostenlose übertragbare Zeitkarten für den öffentlichen Verkehr an die Gemeindebürgerinnen und -bürger verliehen.

„Als Verkaufsförderung für das KlimaTicket Salzburg haben wir den Gemeinden zwei kostenlose übertragbare Klimatickets Salzburg CLASSIC PLUS im Wert von je 465 Euro zum Ausborgen und Reinschnuppern in den öffentlichen Verkehr zur Verfügung gestellt“, erklärt Johannes Gfrerer, Geschäftsführer der Salzburger Verkehrsverbund GmbH und ergänzt: „Ziel ist es, den Menschen die Vorteile von Bus und Bahn näherzubringen und damit den Umstieg auf den öffentlichen Verkehr zu erleichtern.“

Foto: Salzburg Verkehr

Aktion Schnupperticket voller Erfolg

Das Probier-Angebot fand großen Anklang: „Die Karten werden wirklich sehr gut genutzt, vor allem, wenn Personen in die Stadt Salzburg fahren. Oft ist es auch so, dass sich unsere Bürgerinnen und Bürger die Karte für das Wochenende ausleihen. Dann können sie mit einer Karte zu zweit fahren.
Viele Personen haben sich auch ein Klimaticket selbst gekauft, nachdem sie unsere Karten ausgeliehen haben. Also kann man sagen, dass die Aktion alles in allem ein voller Erfolg ist“, berichtet der Eugendorfer Bürgermeister Robert Bimminger. Auch in Pfarrwerfen wird das Angebot rege genutzt: „Die Auslastung der Tickets liegt in unserer Gemeinde bei 82 Prozent“, sagt der Pfarrwerfener Bürgermeister Bernhard Weiß. Neben Freizeitaktivitäten werden die Schnuppertickets von Pendler:innen und älteren Personen gut genutzt: „Die Nachfrage nach den Klimatickets ist von verschiedenster Art – ‚Probe fahren‘, ob man sich nicht selbst ein Klimaticket zulegen soll, ältere Personen nützen die Tickets für Arztbesuche. Die Tickets werden aber beispielsweise auch von Bürgerinnen und Bürger für Tagesmeetings in der Stadt Salzburg ausgeborgt“, erzählt Peter Sagmeister, Bürgermeister Unternberg.

S-LINK denkt Mobilität neu

Stau auf den Straßen, volle Öffis und Gedränge an den Haltestellen – der Salzburger Verkehr ist nicht nur für Pendlerinnen und Pendler jeden Tag eine Herausforderung. Der S-LINK schafft Abhilfe und ist der Grundstein für die Mobilitätswende.

In Salzburg startet für tausende Pendlerinnen und Pendler jeder Arbeitstag gleich - nämlich im Stau. Fachleute für Mobilität haben sich mit der Problematik intensiv beschäftigt. Ideen und Visionen gibt es schon seit Jahrzehnten. Mit der Gründung der Projektgesellschaft für den S-LINK im Jahr 2019 kam erstmals wieder Bewegung in die Planungen. Erstes Teilziel ist es, einen leistungsfähigen Nord-Süd-Korridor durch den Salzburger Ballungsraum und damit die Grundlage für einen weiteren Ausbau zu schaffen. Hier bildet als erste Bauphase die unterirdische Lokalbahnverlängerung zum Mirabellplatz das Kernstück. In weiteren Schritten sollen auch weitere Orte im Umland eingebunden werden.

Foto: S-LINK

Im Rahmen der ersten Ausbaustufe wird die bestehende Lokalbahn über den Hauptbahnhof hinaus direkt in die Innenstadt verlängert und bis nach Hallein geführt.

Visualisierung der S-LINK Haltestelle Mirabellplatz.

Foto: dunkelschwarz ZT OG

Stadt und Region rücken zusammen

Der S-LINK, dessen Name für das Vernetzen des Salzburger Zentralraums steht, gilt als Rückgrat eines breit angelegten Verkehrs- bzw. Mobilitätskonzepts. Er versteht sich dabei als Erweiterung des bestehenden Lokalbahn- und S-Bahn-Systems und bindet alle vorhandenen Bahnverbindungen des Zentralraums wie auch den lokalen und regionalen Busverkehr mit ein. Beim Lokalbahnhof dachte man schon bei der Errichtung in den 90ern an die Zukunft. Er ist bereits auf eine Weiterführung durch die Salzburger Innenstadt ausgelegt. Nach der ersten Etappe vom Hauptbahnhof bis zum Mirabellplatz ist noch lange nicht Endstation. Der empfohlene, weiterführende Trassenkorridor mit einer Salzach-Querung Richtung Schulen und Universität im Nonntal ist nach umfangreichen Bodenerkundungen bereits definiert. Von der Projektgesellschaft wurden 14 Varianten für die Strecke der Lokalbahn durch die Stadt geprüft. Sechs davon an der Oberfläche. In den Untersuchungen hat sich die unterirdische Streckenführung bis mindestens zur Akademiestraße als beste Lösung herausgestellt. Die bevorzugte Variante der S-LINK-Führung im Bereich Alpenstraße ist derzeit noch Teil laufender Untersuchungen und Detailplanungen. Die Strecke soll südlich der Hellbrunner Verbindungsstraße in Richtung Anif und Grödig bis Hallein verlaufen. Der Pendlerverkehr und die Bewohnerinnen und Bewohner von Neu-Anif und Niederalm bis zu den Halleiner Stadtteilen Rif, Rehhof und Neualm werden erheblich profitieren. Noch vor Baustart des „Herzstücks“ bis zum Mirabellplatz wird der Trassenverlauf bis Hallein feststehen.

S-LINK schenkt wertvolle Zeit

Städtischer Verkehr, der platzsparend und sauber in die Zukunft fährt: Der S-LINK ist in puncto Kapazität und Platzbedarf unschlagbar. Ein Lokalbahnzug mit drei Garnituren bietet Platz für rund 650 Personen. Auf andere Verkehrsmittel umgerechnet sind das 15 Autobusse oder gar 540 mit durchschnittlich 1,2 Personen besetzte Autos. Die Zeitersparnis im Verkehr ist also enorm: Der S-LINK schenkt wertvolle Lebenszeit, die Pendlerinnen und Pendler ansonsten im Stau verbringen. Die Prognose dazu, wie schnell Strecken mit dem S-LINK zurückgelegt werden können, sind vielversprechend. Durch die unterirdische Trassenführung kann der S-LINK seine Fahrgäste unabhängig von Wetter und Verkehr in drei Minuten vom Hauptbahnhof zum Mozartsteg und in sieben Minuten von Itzling zum Unipark Nonntal bringen. Die Strecke von Oberndorf zum Mozartsteg wird die Regionalbahn in 29 Minuten zurücklegen. Abhängig vom behördlichen Genehmigungsverfahren ist ein Baustart des S-LINK Anfang 2025 möglich. Erste Züge der Lokalbahn könnten schon 2028 aus Lamprechtshausen und Ostermiething bis zum Mirabellplatz durchfahren.

Schiene als beste Lösung

Eine unterirdische Stadtbahn hat sich nach intensiver Prüfung und unter den gegebenen Rahmenbedingungen der Stadt Salzburg als beste Lösung herausgestellt. Aus Platz und Kapazitätsgründen quert der S-LINK die Stadt mit einer Unterführung. Eine oberirdische Querung wurde zwar immer wieder diskutiert, ist jedoch keine passende Alternative: „Eine Zusatzbelastung der Straßen in der Innenstadt mit langen Zügen scheitert an den mangelnden Verkehrsflächen“, begründet Stefan Knittel, Geschäftsführer der S-LINK Projektgesellschaft. „Außerdem kommt der S-LINK unterirdisch schnell und unabhängig von Wetter, Verkehr und Störungen an der Oberfläche voran“, sagt Gunter Mackinger, gerichtlich beeideter Sachverständiger für das Eisenbahnwesen und langjähriger Verkehrsdirektor der Salzburg AG. Der Tunnel im Innenstadtbereich ermöglicht es außerdem, längere Züge in knapperen Intervallen fahren zu lassen. „Ein massiver Ausbau des Obus-Verkehrs scheitert auch am begrenzten Platz sowie an Personalengpässen bei den Lenker:innen“, erklärt Gunter Mackinger weiter. Vergleiche mit anderen Varianten zeigen also, dass die leistungsfähige Schiene auf einer unabhängigen Trasse die einzig umsetzbare Lösung mit nachhaltiger Wirkung ist. Bereits während der Bauphase und auch in der Betriebsphase fungiert der Tunnel zudem als bester Lärmschutz.

Vom Nadelöhr zur Wohlfühlzone

Durch die unterirdische Führung des S-LINK wird außerdem öffentlicher Raum an der Oberfläche gewonnen. So kann zum Beispiel die Rainerstraße zum „Salzburg-Boulevard“ – einer regelrechten Wohlfühl- und Begegnungszone – werden. Außerdem setzt der S-LINK laut einer Studie des Instituts für Wirtschaftsprüfung Economica schon während der ersten Bauphase zum Mirabellplatz positive wirtschaftliche Impulse für die Stadt und darüber hinaus. Jeder von Bund, Land und Stadt gemeinsam investierte Euro soll eine Wertschöpfung von 0,81 Euro generieren. Der Nutzen übersteigt demnach deutlich die Kosten des Projekts.

Geld aus Wien für Salzburg

Der Bund gibt grünes Licht: Für die Finanzierung wurde bereits eine Rahmenvereinbarung über eine zumindest 50-prozentige Kostenbeteiligung festgelegt. Andere Bundesländer bedienen sich bereits an den zweckgebundenen Mitteln des Bundes. Mit dem S-LINK hat Salzburg die Chance auf Unterstützung und eine Neupositionierung in Sachen Verkehr. Die Kosten für die Erweiterung der Lokalbahn bis zur Stadtgrenze betragen bis zu 1,5 Mrd. Euro, für die gesamte Strecke bis Hallein wurden Kosten für die aufwändigste Version von bis zu 2,84 Mrd. Euro ermittelt. Die Vorteile wiegen jedoch die Kosten im Vergleich zu anderen Lösungen eindeutig auf. „Die von der S-LINK Projektgesellschaft vorgelegten Kalkulationen wurden im Zuge detaillierter Planungsaktivitäten errechnet – mit neuen Schnittstellen und auf Basis belastbarer Grundlagen“, berichtet Geschäftsführer Stefan Knittel. Auch der Teuerungsschub der letzten Jahre und solide Reserven wurden in der Kostenaufstellung berücksichtigt. „Hätte man vor zehn Jahren mit dem Bau begonnen, wären die Kosten noch um mehr als ein Drittel niedriger gewesen“, so Stefan Knittel.

Am Mirabellplatz ist noch lange nicht Endstation

Der S-LINK wird das Rückgrat für neue Verkehrslösungen. Er bietet verschiedene Ausbaumöglichkeiten des Stammnetzes.

Das Basisnetz des S-LINK soll sich in unterschiedliche Richtungen weiterentwickeln. Der Nord-Süd-Korridor gilt als Fundament, um Verkehrsprobleme nachhaltig zu lösen. „Es ist als Gesamtsystem zu sehen. Man muss in Bausteinen denken, die man setzen kann“, so Günther Penetzdorfer, unabhängiger Mobilitätsexperte in Salzburg. Die erste Bauphase zum Mirabellplatz bildet dabei das Kernstück. Die zweite Etappe erweitert im Anschluss die Lokalbahnstrecke vom Mirabellplatz zur Akademiestraße. Für die weiteren Etappen ab der Akademiestraße läuft derzeit ein Trassenauswahlverfahren.
Dabei wird die bestmögliche Strecke mit großem Einzugsbereich ermittelt. Ergebnisse sollen Anfang 2024 vorgelegt werden. Der Korridor gilt als besonders stark befahren: Aus dem Norden drängen rund 17.000 Pendlerinnen und Pendler täglich in die Stadt. Im Süden ist das Potenzial noch einmal so groß. Nach dem Ausbau der Stammstrecke durch die Stadt gibt es verschiedene Entwicklungsstränge in alle Richtungen des Zentralraums, die als Teil des Gesamtprojektes verfolgt werden.

Foto: dunkelschwarz ZT OG

Die Messebahn zeigt hohes Potenzial.

Die erste Ausbaustufe – Hallein und Messebahn

Die Trasse bis zur Alpenstraße ist für vertiefende Planungen bereits empfohlen. Richtung Süden bis Hallein läuft ein Trassenauswahlverfahren. Dabei wird die bestmögliche Strecke mit großem Einzugsbereich ermittelt. Ergebnisse sollen Anfang 2024 vorgelegt werden. Die Vorprüfung der Erweiterung des S-LINK um die Messebahn zeigt großes Potenzial. Damit können Fahrten von Touristenbussen in das Stadtzentrum sowie Fahrten von Besuchern, die zu Stoßzeiten den Verkehr auf den Stadteinfahrten oft völlig zum Erliegen bringen, eingespart werden. Mit der Messebahn wären bereits bestehende P&R-Flächen noch attraktiver. Eine Erweiterung der Strecke Richtung Wals und Flughafen ist möglich.

Die zweite Ausbaustufe – Einbindung ins ÖBB-Netz

In einer zweiten Ausbaustufe wird eine Einbindung von ÖBB-Anschlüssen angedacht. Einerseits könnten die Strecken aus Braunau und Straßwalchen direkt einmünden, auch nach Süden gibt es Möglichkeiten. Die Strecke S3 von Salzburg in den Tennengau ist an der Kapazitätsgrenze angelangt. Mit bis zu 400% höherem Fahrgastzuwachs als vor Beginn des S-Bahn Ausbaus angenommen, wurden die Erwartungen weit übertroffen. Mit der Attraktivität der Strecke stieg auch das Fahrgastpotenzial. Aufgrund der Auslastung mit Nah-, Regional-, Fern- und Güterverkehr ist eine weitere Taktverdichtung kaum möglich. Vielversprechend ist auch der Ausbau Richtung Deutschland. Die dritte Ausbaustufe könnte in Richtung Seenland und Salzkammergut führen. Angedacht ist weiters eine Verlagerung des Schwerverkehrs, z. B. durch eine Anbindung des Zementwerks Leube in Grödig.

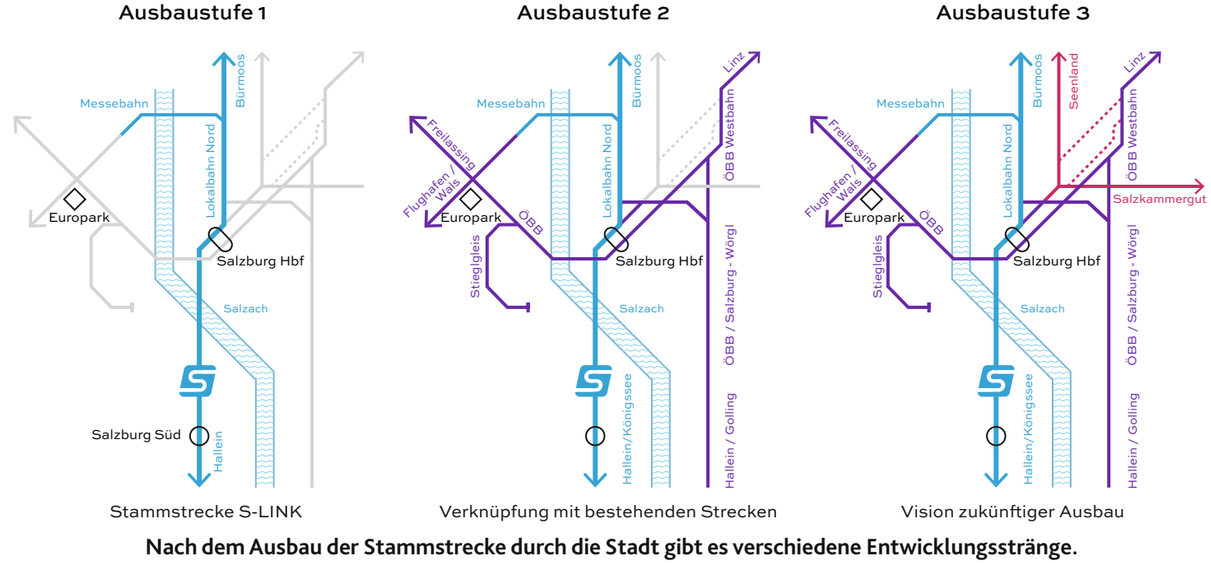


Foto: S-LINK

Nach dem Ausbau der Stammstrecke durch die Stadt gibt es verschiedene Entwicklungsstränge.

Die Rainerstraße wird zum „Salzburg Boulevard“.

Foto: Stadt Salzburg/dunkelschwarz ZT OG

Rainerstraße als „Salzburg Boulevard“

Der S-LINK gibt Salzburg öffentlichen Raum zurück.

Das Jahrhundertprojekt S-LINK sorgt dafür, dass Salzburg städtischen Lebensraum zurückgewinnen kann. Dabei sind keine zusätzlichen Flächen für den Individualverkehr geplant. Vielmehr sollen verbreiterte Geh- und Radwege, Ruheorte und Schattenspender entstehen. Die ersten Pläne für mehr Lebensqualität in der Stadt liegen vor: Die Rainerstraße soll nach der ersten Bauphase des S-LINK neu gestaltet werden. Der als „Salzburg Boulevard“ bezeichnete Abschnitt zwischen St.-Julien-Straße und Paris-Lodron-Straße wird zur „Wohlfühlzone für die Salzburgerinnen und Salzburger“ umgestaltet. Der Boulevard ist auch Teil des städtischen „Masterplans Gehen“.

Eine Straße zum Verweilen

Entlang der Rainerstraße sollen Seitenbereiche verbreitert und gepflastert werden. Auch Baumpflanzungen sind geplant. Platz für das Wurzelwerk wird jetzt bereits reserviert. Albert Greinmeister, S-LINK-Projektleiter, erklärt: „Alle bestehenden Leitungseinbauten können so verlegt werden, dass genügend Platz für Bäume zur Verfügung steht. Das sorgt an der Oberfläche für ein neues Lebensgefühl.“ Damit die Bäume auch Trockenperioden in der Stadt überstehen, werden sie nach dem Schwammstadt-Prinzip gepflanzt. Dabei wird Regenwasser aufgefangen und gespeichert. „So haben die Wurzeln einerseits mehr Raum und andererseits kann das Regenwasser besser versickern. Dafür braucht es einen besonderen Straßenunterbau“, so Christian Stadler, Leiter der Stadtgärten. Sitzmöglichkeiten und Schattenspender sind ebenfalls Teil der Planungen. Sie wirken einladend und ermöglichen ein angenehmes „Verweilen und Rasten“. Straßenquerungen sollen außerdem für Verkehrssicherheit sorgen.

Mirabellplatz wird zur Begegnungszone

Für den Individualverkehr ist in jede Fahrtrichtung künftig je eine Fahrspur vorgesehen. Für Ladezonen und Kurzzeit-Stellplätze ist gesorgt. Auf kurze Umstiegsmöglichkeiten zwischen S-LINK, Bus, Fahrrad oder Wege für Fußgänger wird an der Nahverkehrsdrehscheibe Mirabellplatz besonders geachtet. Im Bereich Mirabellplatz ist zudem eine Begegnungszone vorgesehen, welche in dieser Form mit einer oberirdischen Bahn niemals möglich wäre. Salzburg will sich in Zukunft vor allem noch deutlicher als Fahrradstadt positionieren: Bei der Haltestelle Mirabellplatz ist im Bereich Kurgarten eine über eine Rampe erreichbare Fahrradgarage mit mindestens 200 Stellplätzen geplant. „Die Radstellplätze werden trocken und unterirdisch integriert. Wir holen das Maximum an Plätzen heraus“, erklärt Projektleiter Albert Greinmeister. Wer hier bequem und schnell für den letzten Weg auf das Fahrrad umsteigen kann, wird das Auto gern stehen lassen.

Städtischer Lebensraum für Bevölkerung und Gäste

Die Rainerstraße soll zu einem „Schmuckstück“ werden, wo sich Stadtbevölkerung und Gäste gerne aufhalten. Und die Pläne könnten auch beispielgebend für die Oberflächengestaltung bei den weiteren Haltestellen wie „Altstadt“ oder „Nonntal“ Richtung Süden sein. Fixpunkt dabei: „Fahrradgaragen erhöhen den Komfort überall, wo wir unterirdisch unterwegs sind und Platz haben“, betont Albert Greinmeister. Der S-LINK wird völlig neue Möglichkeiten in den städtischen Lebensraum bringen.

Am Bahnhof Bürmoos sind die Arbeiten in vollem Gange.

Fotos: Salzburg AG

Neubau Bahnhof Bürmoos

Bis Ende des laufenden Jahres werden rund 22 Millionen an Fördergeldern seitens des Bundes und des Landes Salzburg in den kompletten Neubau des Bahnhofs Bürmoos investiert.

Die Salzburger Lokalbahn ist ein zentraler Bestandteil des öffentlichen Verkehrs in der Verbindung des Innviertels und des nördlichen Flachgaus mit der Stadt Salzburg. Das hervorragend angenommene Angebot wird stets ausgebaut und erweitert, um den Fahrgästen eine komfortable und sichere Mobilität mit dem öffentlichen Verkehr zu garantieren. Dabei spielt vor allem der Knotenbahnhof Bürmoos eine wesentliche Rolle. Dieser wird aktuell durch zahlreiche Neu- und Umbaumaßnahmen auf den neuesten Stand gebracht, um weiterhin einen reibungslosen Ablauf im öffentlichen Verkehr auf dieser Achse zu gewährleisten. Besondere Rücksicht wird auf die Sicherheit und die Barrierefreiheit gelegt.

Sicherheit und Barrierefreiheit im Fokus

Bis Mitte November wurden in Bürmoos unter anderem die Gleise inklusive der dazugehörigen Tragschichten und der Entwässerung erneuert. Für Fahrgäste wird ein Rand- sowie Inselbahnsteig mit Überdachung und witterungsgeschützten Wartebereichen errichtet sowie ein Personenaufzug und ein barrierefreies WC. Der Zugang zum Inselbahnsteig erfolgt über einen unterirdischen Personendurchgang. Dieser dient neben dem Zugang zum Bahnsteig als ortsverbindende Maßnahme für das Siedlungsgebiet im südlichen Bahnhofsbereich. Die Bewohner:innen können dadurch künftig ohne Überquerung der Gleise sicher und komfortabel den Bahnsteig erreichen.

Viele Modernisierungsmaßnahmen in Planung

Damit der Bahnhof in Bürmoos modern, sicher und technisch auf den neusten Stand kommt, sind zahlreiche weitere Maßnahmen in Planung: Es folgen die Erweiterung und Adaption der bereits vorhandenen Park+Ride-Anlage sowie der Bike+Ride-Anlage, ein neues Technikgebäude, die Erneuerung der Leit- und Sicherheitstechnik sowie eine neue Oberleitungsanlage. Zudem wird der Bahnhof Bürmoos vollkommen barrierefrei ausgestattet. Damit die Mobilität weiterhin so reibungslos abläuft, arbeiten zahlreiche Teams Hand in Hand für die Neugestaltung des Bahnhofes Bürmoos.

Inspiration für Wanderungen

Mit salzburg-erfahren.at setzt Salzburg Verkehr auf Inspiration für die Freizeitgestaltung. Die Plattform zeigt, wie Wandern mit Öffis funktioniert.

Die Welt der Mobilität befindet sich ständig im Wandel - auch im Freizeitbereich - und die Salzburger Verkehrsverbund GmbH möchte die Transformation weg vom Auto, hin zu einer klimafreundlichen Anreise-Alternative zu Freizeit- und Wanderzielen, gestalten. Auf salzburg-erfahren.at nimmt Sie der Verkehrsverbund mit auf eine Reise quer durch das ganze Bundesland Salzburg. Perfekt, wenn Sie eines der KlimaTickets Salzburg besitzen, denn dann sind Sie im ganzen Bundesland Salzburg mobil und Ihnen liegt Salzburg quasi zu Füßen. Wir laden Sie ein, salzburg-erfahren.at zu testen und das Bundesland Salzburg mit Bus und Bahn zu entdecken.

DATEN & FAKTEN

Unsere neue salzburg-erfahren Autorin Daria stellt sich kurz vor:

Hallo, Bergfreunde! Hier ist Daria, eure abenteuerlustige Autorin und leidenschaftliche Bergliebhaberin. Von den Snowboardpisten hat es mich voll in die faszinierende Welt der Berge gezogen. Übrigens, wer hätte das gedacht: Früher hatte ich Höhenangst, aber jetzt? Ich rocke Bergtouren mindestens zweimal die Woche! Auf salzburg-erfahren.at stelle ich euch die schönsten Touren vor, die ihr easy mit den Öffis erreichen könnt. Entdeckt coole Touren ohne Auto und folgt mir auf Instagram @dashismiles für mehr Bergvibes.

Foto: @dashismiles

Foto: TVB Kuchl

KUCHL ON ICE

Mit den Öffis zum Eislaufplatz

In der Tennengauer Gemeinde Kuchl lassen sich Sommer wie Winter viele Sportarten - vom Schwimmen über Skaten bis hin zum Langlaufen - bestens ausleben. Für die Wintersaison 2023/24 überrascht die Gemeinde nun mit einer neuen Attraktion: So ist Kuchl ab Mitte Dezember sprichwörtlich on Ice, wenn der neue Eislaufplatz eröffnet. So können Jung und Alt in diesem Winter ganz unabhängig von zugefrorenen Seen dem Eislaufsport nachgehen.

Der neue Eislaufplatz inkl. Eisschuhverleih und Schleifmöglichkeit befindet sich direkt am Bürgerausee und ist ideal mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (Zug S3 und Bus 470) erreichbar.

Alle Detailinformationen, Preise, Öffnungszeiten und Veranstaltungsinformationen finden Sie auf **www.kuchl-info.at**

DATEN & FAKTEN

Wann: Ab Mitte Dezember 2023 bis zum Ende der Semesterferien (witterungsabhängig)
Wo: In Kuchl am Sportgelände, direkt neben dem Skaterpark
Öffi-Anreise: Mit der S3 oder der Linie 470

Foto: Forum Mobil

Peter Haibach, Forum Mobil / Regionale Schienen

KOMMENTAR

Ein Glücksfall für Pendler:innen

Der geplante S-LINK, die Verlängerung der Lokalbahn durch die Stadt Salzburg bis Hallein, ist weit mehr als nur ein Verkehrsprojekt der Landeshauptstadt. Sicher, es geht auch darum, die Verkehrsflut in der Stadt zu bewältigen. Noch viel mehr aber geht es darum, den Verkehr im Großraum Salzburg im wahrsten Sinne des Wortes in vernünftige Bahnen zu lenken. Mit der S-Bahn gibt es bereits eine leistungsfähige Ost-West-Verbindung von Straßwalchen durch die Stadt bis Freilassing. Ein ebenso leistungsfähiges Verkehrsmittel ist auf der Nord-Süd-Achse notwendig. Ansatzweise ist das schon jetzt die Lokalbahn, die die Pendler:innen vom Norden in die Stadt bringt. Was fehlt, ist die Verlängerung in den Süden. Nur ein verlässliches Verkehrsmittel ist ein gutes Verkehrsmittel. Das ist, bei allem Respekt vor dem O-Bus, eine Bahn wie der S-LINK. Er ist das Rückgrat für einen zukunftsfähigen öffentlichen Verkehr, der von den Pendler:innen gerne angenommen wird. Der Erfolg der S-Bahn ist dafür der beste Beweis.

Kostenlos, komfortabel und ohne Stau ins Skigebiet

Auch heuer gibt es wieder die kostenlose und stressfreie Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zum Pistenvergnügen ins Skigebiet.

Die bequeme Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln garantiert stressfreien Pistenspaß.

Foto: Lorenz Masser/Snow Space Salzburg

Wer online bei den teilnehmenden Skigebieten ein Ski- oder Skitourenticket kauft, kann in der Saison 2023/24 die An- und Abreise mit den Öffis ohne Mehrkosten dazu buchen. Diese kostenlose Anreise wird durch eine Kooperation mit den Bergbahnen, dem Land Salzburg, der Wirtschaftskammer Salzburg und dem Salzburger Verkehrsverbund ermöglicht.

In der Skisaison 2022/23 gab es die Aktion der kostenlosen Anreise bereits ins Skigebiet Snow Space Salzburg in Flachau. Das Angebot der raschen, komfortablen und klimafreundlichen Anreise wurde so zahlreich angenommen, dass Wolfgang Hettegger, Vorstandsvorsitzender der Bergbahnen in Flachau, auch heuer die Alternative zur PKW-Anreise anbieten will. Wegen dem Erfolg der Aktion und die herausfordernde Bauphase der ASFiNAG-Tunnelerneuerung wird die Kooperation nun auch auf die Skiregion Hochkönig, auf die Gasteiner Bergbahnen, auf die Skischaukel Dorfgastein-Großarltal sowie auf die Rauriser Hochalmbahnen ausgeweitet.

Klima schonen und Freizeit genießen

Salzburgs Skigebiete sind mit Bus und Bahn einfach und bequem erreichbar. Durch die Fahrt mit den Öffis entfallen lange Staus und die lästige Parkplatzsuche. Wer auf das eigene Auto verzichtet, schont dabei das Klima und schützt damit den Wintersport.

„Wir tragen dazu bei, dass die Menschen in Salzburg ihre Freizeit genießen und gleichzeitig das Klima schonen. Das dieser Ansatz des Salzburger Verkehrsverbundes gut ankommt, zeigt der Erfolg des Klimatickets Salzburg. Mit unserer Kooperation mit den Bergbahnen gehen wir diesen Weg weiter und bieten Ski-Fans für die ganze Saison eine nachhaltige Anreise ins Skigebiet an“, erklärt Johannes Gfrerer.

Öffi-Ticketbuchung über Onlinelink

Nach Kaufabschluss eines Skipasses im Webshop der jeweiligen Bergbahn erhält man einen Link für die Erstellung des kostenlosen Öffi-Tickets. Saisonkarteninhaber:innen erhalten über einen Link auf der Website der Bergbahn mittels Eingabe des Ticketcodes ebenfalls online ihr Öffi-Ticket. Die kostenlose und vor allem klimaneutrale An- und Abreise ist auf allen fahrplanmäßigen Kursen der SVV-Linien im Verbundraum Salzburg inkl. der Kernzone Salzburg sowie den ÖBB-Fernverkehrszügen im Verbundraum Salzburg möglich.

Der Vorstandsvorsitzende von Snow Space Salzburg sieht in dem Projekt eine langfristige Alternative zur individuellen Anreise per PKW: „An- und Abreise wiegen in der Ökobilanz des österreichischen Wintertourismus am schwersten. Wir zeigen, dass man etwas tun kann, um CO2-Emissionen zu reduzieren“, so Hettegger.

Großer Ansturm erwartet

Es wird ein großer Ansturm auf die Öffi-Tickets erwartet, in Flachau wurden in der vergangenen Saison 2.000 Tickets ausgegeben. Die Tickets werden vom Land Salzburg aus dem Tourismusförderungsfond und durch den Salzburger Verkehrsverbund gefördert.

„Die Wirtschaftskammer Salzburg hat bereits im Juni auf die großen Herausforderungen hingewiesen, die die Tunnelbaustelle auf der A10 für die Wirtschaft und den Wintertourismus im Besonderen mit sich bringen wird. Umso mehr freut es mich, dass die Skigebiete in dieser herausfordernden Situation nun mit dieser Initiative unterstützt werden. Schließlich ist der Wintertourismus eine tragende Säule der Salzburger Wirtschaft“, betonte WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller.

MITMACHEN & GEWINNEN

Auch heuer wartet ein Gewinnspiel auf die Leser:innen der „Pendler Krone“. Zu gewinnen gibt es 5x2 Tagesskitickets für das Skigebiet Snow Space Salzburg. Mitspielen ist einfach: E-Mail mit Kontaktdaten senden und mit etwas Glück gewinnen!

Zur Teilnahme: Mail an gewinnen@salzburg-verkehr.at senden. Bitte geben Sie Ihren Namen, Ihre Adresse und die Telefonnummer an und schreiben Sie als Kennwort „Pendler Krone Gewinnspiel“ dazu. Einsendeschluss ist der 10. Dezember 2023. Gewinner:innen werden schriftlich verständigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Barablöse nicht möglich.

FLACHAU SNOW WAGRAIN SPACE ST. JOHANN SALZBURG

Neue Angebote und zusätzliche Strecken bei den ÖBB

Am 10. Dezember 2023 tritt europaweit der neue Fahrplan in Kraft. Die ÖBB haben viele neue Verbindungen im Gepäck, die das Bahnfahren innerhalb Österreichs attraktiver machen und Europa am Tag und in der Nacht besser vernetzen.

Auch in Salzburg bringt der Fahrplanwechsel wieder mehrere Angebotserweiterungen.

Unter anderem fährt der Tauernsprinter während der Fahrradsaison künftig von Villach bis Schwarzach-St.Veit anstatt nur bis Mallnitz-Obervellach. Von Salzburg nach Brüssel geht es ab sofort nun auch wieder direkt mit dem Nightjet.

Änderungen im Nahverkehr

Radfahrer:innen dürfen sich im Sommer 2024 über eine Verlängerung des ÖBB Tauernsprinters freuen. Der Tauernsprinter bietet besonders viele Fahrradstellplätze und fährt am 30.05., im Juni an Samstagen und Sonntagen sowie in den Sommerferien täglich von Villach bis nach Schwarzach-St.Veit anstatt nur bis Mallnitz-Obervellach. Gleiches gilt für die Gegenrichtung:

Der REX1824 startet um 09:22 Uhr in Mallnitz-Obervellach und kommt um 10:09 Uhr in Schwarzach-St. Veit an. Der REX1885 verlässt Schwarzach-St. Veit um 10:21 Uhr und erreicht Mallnitz-Obervellach um 11:14 Uhr.

Weiters sind zwei S-Bahnen nun an noch mehr Tagen von Freilassing nach Salzburg unterwegs. Die S2 mit der Planabfahrt in Freilassing um 06:16 Uhr fährt nun auch samstags (ausgenommen Feiertag). Die S3 mit der Planabfahrt um 06:37 Uhr bringt Fahrgäste künftig täglich anstatt nur an Werktagen nach Salzburg.

Bewährte Nacht-S-Bahn

Die zusätzlichen Nacht-S-Bahnverbindungen auf den Strecken zwischen Salzburg und Straßwalchen (S2) sowie zwischen Freilassing und Schwarzach-St. Veit (S3), welche im Dezember 2022 eingeführt wurden, stehen auch weiterhin zur Verfügung. In den Nächten von Freitag auf Samstag, von Samstag auf Sonntag und vor Feiertagen bringen die S2 und die S3 die Salzburger:innen in der Nacht sicher nach Hause. Die S2 fährt zum letzten Mal um 01:34 Uhr von Salzburg nach Straßwalchen. Die S3 ist um 01:07 Uhr und 02:07 Uhr von Freilassing nach Schwarzach-St. Veit unterwegs.

Verstärkung im Fernverkehr

Es gibt Reiseziele, die nicht mit dem Zug erreicht werden können. Für den komfortablen Umstieg von der Bahn auf den Flieger haben die ÖBB die Anbindungen an den Flughafen Wien weiter verbessert. Dies umfasst auch eine zusätzliche RJX-Verbindung abends vom Flughafen Wien (ab 21:02 Uhr) über Wien (ab 21:28 Uhr) nach Salzburg (an 23:59 Uhr).

Zwischen Salzburg und München wird mit einem neuen Zugpaar (RJ 268/1295) die Taktlücke um 18:00 Uhr ab Salzburg geschlossen. Eine neue saisonale Samstagsverbindung für die Strecke Villach - Salzburg - München (EC 1214/1215) bringt Entlastung an besonders beliebten Reisetagen. Zwei neue ICE 4-Garnituren auf der Tauernstrecke München - Salzburg - Klagenfurt sorgen für einen weiteren Qualitätssprung im Fernverkehr.

Über Nacht nach Brüssel, Krakau & Warschau

Der Nightjet von Wien nach Brüssel und retour fährt künftig über Salzburg – zunächst dreimal wöchentlich, ab Herbst 2024 täglich.

Der EuroNight 406/407 ist ab Fahrplanwechsel auf einer neuen Route (München - Salzburg - Linz - Wien - Krakau - Warschau) unterwegs und bringt Reisende von Salzburg direkt in die Hauptstadt Polens. Abfahrt in Salzburg ist um 20:30 Uhr.

Zuwachs bei der Zugflotte

Der „Bahnboom“ reißt nicht ab, daher investieren die ÖBB weiter in ihre Zugflotte, auch im neuen Fahrplanjahr wird für Zuwachs gesorgt.

So rollen die Nightjets der neuen Generation an und mit ihnen ein gänzlich neues Reiseerlebnis über Nacht. Ab Dezember vorerst für Fahrgäste auf der Strecke von Wien und Innsbruck nach Hamburg.

Die brandneuen Railjets der neuen Generation bieten Reisenden ab Frühjahr 2024 auf der Brennerstrecke (München - Innsbruck - Bozen - Verona) noch mehr Komfort. Außerdem startet 2024 das Upgrade-Programm für die bestehende Railjet-Flotte: 60 Garnituren werden in puncto Design, Innenausstattung, Technik und Telematik nach und nach modernisiert. Im Nahverkehr wird die Anzahl der DML Cityjet-Garnituren in Tirol und Salzburg noch weiter aufgestockt. Bis Mitte 2024 werden in Tirol 20 der neuen Züge von Siemens Mobility unterwegs sein, in Salzburg folgen fünf Garnituren bis Ende 2024. Sowohl im Fernals auch im Nahverkehr wird außerdem für die nächsten Jahre vorgesorgt. So wurden für den Fernverkehr 14 Railjet Doppelstockzüge bestellt, die ab 2026 die Sitzplatzkapazität deutlich erhöhen werden. Im Nahverkehr können sich Fahrgäste auf insgesamt 109 Cityjet Doppelstock neu freuen - die ersten Züge werden bereits ab 2026 in der Ostregion fahren.

Weitere Infos zum neuen Fahrplan sind auf oebb.at, in der ÖBB App sowie auf salzburg-verkehr.at verfügbar.

Nacht-S-Bahn bringt Salzburger:innen sicher nach Hause

Foto: ÖBB/Georg Pölzleitner

Tauernsprinter im Sommer 2024 auch in Salzburg

Foto: ÖBB/Peter Limpl

Adventzauber auf Schienen

Historische Sonderfahrten mit der Salzburger Lokalbahn.

Auch heuer bringen die bis zu über 100 Jahre alten Oldtimergarnituren der Salzburger Lokalbahn die ganze Familie auf der Strecke Salzburger Lokalbahnhof bis Lamprechtshausen und wieder retour.

Nikolausfahrt von Salzburg bis Lamprechtshausen

Am 10. Dezember findet die beliebte Nikolausfahrt statt. Abfahrt ist um 14.15 Uhr am Lokalbahnhof Salzburg, der Nikolaus fährt von Salzburg bis Lamprechtshausen mit. Ankunft in Salzburg ist um 16.30 Uhr. Der Nikolaus hat für die kleinen Gäste natürlich eine Kleinigkeit dabei.

Friedenslichtzug nach Lamprechtshausen

Der Friedenslichtzug am 24. Dezember sorgt für eine besondere Einstimmung auf den weihnachtlichen Abend. Denn die Postmusik Salzburg begleitet uns bei der Fahrt und sorgt bereits vor Fahrtbeginn am Salzburger Lokalbahnhof sowie dann auch am Bahnhof Lamprechtshausen für musikalische Umrahmung. Gestartet wird um 08.45 Uhr vom Salzburger Lokalbahnhof in Richtung Lamprechtshausen. Die Rückfahrt von Lamprechtshausen findet um 10.15 Uhr statt. Laterne nicht vergessen: Für alle Fahrgäste wird wieder ein Friedenslicht im Zug bereitgestellt, das sich jeder für die Heimreise mitnehmen kann.

Weihnachtszug 1 und 2

Am 24. Dezember verkürzen die zwei Weihnachtszüge das Warten auf das Christkind: Der Weihnachtszug 1 startet um 11.15 Uhr vom Salzburger Lokalbahnhof in Richtung Lamprechtshausen.

Die Rückfahrt von Lamprechtshausen nach Salzburg findet um 12.15 Uhr statt. Danach folgt der Weihnachtszug 2 mit Start um 14.15 Uhr vom Salzburger Lokalbahnhof in Richtung Lamprechtshausen. Die Rückfahrt findet um 15.15 Uhr ab Lamprechtshausen statt.

Für alle Fahrgäste, ob Groß oder Klein, gibt es auf der Fahrt eine kleine süße Überraschung.

Historisches Fahrerlebnis mit der historischen Zuggarnitur vom Salzburger Lokalbahnhof.

Am 10. Dezember fährt der Nikolaus mit und hält für alle kleinen Fahrgäste eine Kleinigkeit bereit.

DATEN & FAKTEN

- Reservierung für alle Fahrten vorab unbedingt erforderlich – jeweils bis zum Vortag um 12.00 Uhr. Reservierungen bitte unter der Serviceline Verkehr 0800/220 050 oder per Mail an slb-nostalgie@salzburg-ag.at.
- Begrenzte Teilnehmer:innenanzahl - keine Stehplätze, nur Sitzplätze.
- Tickets: Erwachsene 15,00 Euro; Kinder (6-14 Jahre) 7,00 Euro
- Tickets direkt bei den Zugbegleiter:innen im Zug erhältlich.
- SVV-Tickets u. Ä. für Nostalgiefahrten nicht gültig, Tickets nur im Nostalgiezug gültig
- Die Fahrten finden je nach Bereitstellung mit den Triebwägen ET 3, ET 6 + Beiwagen, ET 7 oder ET 33 und nur bei genügend Teilnehmer:innen statt (Änderungen vorbehalten).

Fotos: Salzburg AG

NEU IM REGIONALBUSVERKEHR

FLACHGAU

● Linie 111:
• Zweite Kursfahrt von Feldkirchen angepasst an Lokalbahn Anschluss Nussdorf Weithwörth

● Linie 119:
• Nachmittagsfahrt nach Palting 16:08 Uhr über Lamprechtshausen Ortsmitte

●Linie 125:
• Erste Kursfahrt Richtung Seekirchen um 5 Minuten vorverlegt

● Linie 140:
• Kurs um 06:40 Uhr Richtung Mondsee 5 Minuten nach hinten verlegt Anschluss Herstellung Eugendorf

● Linie 157:
• Abenderweiterung

● Linie 156:
• Anpassung mit neu ausgeschriebener Linie 597 OÖVV

● Linie 180:
• Abenderweiterung

● Linie 181:
• Halbstundentakt am Samstag

TENNENGAU

● Linien 35 & 170:
• Neuausschreibung mit umfangreicher Angebotserweiterung

● Linie 175:
• Abenderweiterung und Neuordnung Frühverkehr

● Linien 41-42-43-44:
• Neuausschreibung mit umfangreicher Angebotserweiterung
• Linie 41 Hallein Bahnhof-Bad Dürrnberg
• Linie 42 Hallein Bahnhof-Bad Vigaun
• Linie 43 Hallein Bahnhof-Hallein Neualm
• Linie 44 Hallein Krankenhaus-Rehhof-Rif

● Linien 160-165:
• Neuausschreibung mit umfangreicher Angebotserweiterung

● Linien 450-451-452-460:
• Neuausschreibung mit umfangreicher Angebotserweiterung
• Linie 450 Stundentakt Hallein Bahnhof fährt über Krankenhaus – Adnet Ort – Wimberg – Krispl-Gaißau Spielbergalmlift Talstation
• Linie 451 bildet mit der Linie 450 einen 30 Min. Takt nach Adnet Ort fährt aber in den Ortsteil Waidach.
• Linie 452 Gaißau Ort macht den Anschlussbus über das Wiestal bis Adnet Sulzenbachmühle
• Linie 460 Stundentakt Hallein Bahnhof nach St. Koloman Wegscheid

● Linie 470:
• Taktverdichtung von Montag bis Sonntag
• Linienfahrweg bis Hallein erweitert
• Kein Saisonfahrplan mehr

● Linie 471:
• Taktverdichtung Montag bis Sonntag
• Kein Saisonfahrplan mehr
• Verlängerung bis Eben im Pongau

PONGAU

● Linie 50:
• Auf der Linie 50 werden die Haltestellen St. Johann Mittelschule und Bischofshofen BAFEP zukünftig regulär angefahren

● Linie 51:
• Geänderte Linienführung in St. Johann Reinbach
• Richtung Bahnhof wird zukünftig auch die Haltestelle Reinbachstraße angefahren

● Linie 509:
• Auf den Fahrten ab St. Johann Postamt wird die Haltestelle Mittelschule eingebunden

● Linie 540:
• Alle Fahrten ab St. Johann Bahnhof: die Haltestelle St. Johann Mittelschule wird in den Fahrplan aufgenommen
• Alle Fahrten Richtung Hüttschlag: Minutenanpassungen
• Alle Fahrten Richtung St. Johann Postamt: Minutenanpassungen ab Haltestelle Reinbachstraße
• Verdichtung des Angebots durch zusätzliche Fahrten zwischen St. Johann und Hüttschlag am Wochenende (beide Richtungen)

● Linie 581:
• Neue Haltestelle St. Veit Campingplatz in den Fahrplan aufgenommen

● Linie 590:
• Minutenanpassungen in beide Richtungen

● Linie 510:
• Geänderte Linienführung über Borromäusweg

● Linie 550:
• Alle Fahrten ab St. Johann Postamt halten zukünftig auch an der Haltestelle St. Johann Mittelschule
• Minutenanpassungen in beide Richtungen

● Linie 553:
• Fahrzeitanpassungen in der Winter-Saison
• Alle Kurse Richtung Luggau Kapelle: Neue End-Haltestelle ist Harbach Ort/B167, die Haltestelle Luggau entfällt und die Haltestellen zwischen Unterberg Süd und Harbach werden in den Fahrplan mit aufgenommen

PINZGAU

● Linie 260:
• Neuausschreibung mit umfangreicher Angebotserweiterung
• Montag-Freitag Stundentakt zwischen Salzburg - Zell am See
• Wochenende 2-Stunden-Takt zwischen Salzburg – Zell am See, Stundentakt zwischen Saalfelden – Zell am See
• Eilkurse von Montag-Freitag: ab 05:28 bzw. 13:28 Uhr von Zell am See nach Salzburg sowie ab 17:06 Uhr von Salzburg nach Zell am See
• Tägliche Abenderweiterung
• Generelle Kursverlängerungen ab Zell am See bis Schüttdorf Tischlerhäusl
• Zusätzliche Kapazitäten aufgrund dem durchgängigen Einsatz von 15m Fahrzeugen

● Linie 620:
• Neuausschreibung mit umfangreicher Angebotserweiterung
• Täglicher Stundentakt zwischen Saalfelden und Dienten
• Keine saisonalen Bedienungsunterschiede, insbesondere auf der Teilstrecke Maria Alm – Hinterthal - Dienten
• Zusätzliche Kursverlängerung an Schultagen ab Dienten Beilstein 06:45 Uhr

● Linie 690:
• Neuausschreibung
• Zusätzliche Haltestelle „Hochfilzen am Rossberg"

● Linie 60, 61, 62:
• Neuausschreibung vom Stadtverkehr Saalfelden

● Linie 631:
• Zusätzliche Haltestelle „Dientenbachtal Hundsdorf"

● Linie 672:
• Zusätzliches Kurspaar vormittags in der Sommersaison
● Linie 680:
• Zusätzliche Verstärkerkurse in der Wintersaison im Glemmtal

LUNGAU

● Linie 270:
• Weiterführung und laufende Optimierung des Zusatz-Angebotes aufgrund der A10 Tunnelsanierung zwischen Tamsweg - Eben P+R / Autobahnraststätte - Salzburg Hauptbahnhof

● Linie 280:
• Minutenanpassungen
• Integration einzelner Kurse der Linie 700

● Linie 700:
• Zusammenlegung einzelner Kurse mit der Linie 280
• Minutenanpassungen

● Haltestellen:
• Die Haltestelle Stampfl wird umbenannt in „Burg Mauterndorf"

NEU IM SALZBURGER STADTVERKEHR

1 2 3 4 5 6 7 8

Bis auf Weiteres Verkehr an Montag bis Freitag im 15-Minuten-Takt. Morgens und mittags bzw. nachmittags kommt es zu gezielten Verstärkerfahrten. Änderungen werden rechtzeitig auf www.salzburg-ag.at bzw. in der SalzburgMobil App bekanntgegeben. Die Linie 2 verkehrt Montag bis Freitag (Schultag) wieder im 10-Minuten-Takt. Linie 6, 10 und 12 Umbenennung der Haltestelle „Weichselbaumsiedlung" in „Campus Borromäum".

10 Die Fahrten in der Hauptverkehrszeit verlaufen auch in der schulfreien Zeit ab/ bis Walserfeld.

12 Bis auf Weiteres von Montag bis Freitag im 30-Minuten-Takt. Morgens kommt es zu gezielten Verstärkerfahrten. Änderungen werden rechtzeitig auf www.salzburg-ag.at bzw. in der SalzburgMobil App bekanntgegeben.

21 Anpassung der NachtStern-Fahrt an Freitagen, Samstagen sowie vor Feiertagen ab F.-Hanusch-Platz Richtung Fürstenbrunn von 23:47 Uhr auf 23:52 Uhr. Die Fahrt um 23:04 Uhr ab Fürstenbrunn Richtung F.-Hanusch-Platz wird auf 23:09 Uhr verlegt.

22 Anpassung der Fahrzeiten zwischen Vilniusstraße und Wirtschaftskammer in beiden Fahrtrichtungen. Abfahrtzeiten zwischen 07:00 Uhr und 19:00 Uhr Richtung Josefiau um 1 Minute vorverlegt.

23 Anpassung der Fahrzeiten zwischen Hauptbahnhof und Obergnigl in beiden Fahrtrichtungen. Abfahrtzeiten Richtung Obergnigl um 1 Minute vorverlegt.

24 Die Haltestellen Kuenburgstraße und Freilassing Seniorenheim werden auch von der Linie 24 mitbedient. Verlegung der Haltestelle Saalbrücke in die Bucht vor der Saalachbrücke auf österreichischer Seite.

25 Verlängerung der NachtStern-Fahrten an Freitagen, Samstagen sowie vor Feiertagen zwischen Makartplatz und Hauptbahnhof. Anpassung der Abfahrtszeiten der NachtStern Fahrten an Freitagen, Samstagen sowie vor Feiertagen vom Hauptbahnhof sowie von Grödig Untersbergbahn.

28 Anpassung der Abfahrtszeiten der NachtStern-Fahrten an Freitagen, Samstagen sowie vor Feiertagen vom F.-Hanusch-Platz sowie von der Haltestelle Siezenheim Ortsmitte.

151 An allen Wochenenden sowie an Feiertagen von 31.12.2023 bis 20.05.24 und von 21.09.2024 bis 24.11.2024 verkehrt die Linie 151 im 45-Minuten-Takt.

Salzburg Verkehr ® verbindet

Foto: Salzburger Verkehrsverbund/Neumayr-Leo

NEU IM SCHIENENVERKEHR

● Verlängerung Tauernsprinter Radzug
• Fährt neu ab/bis Schwarzach-St. Veit:
Villach - Mallnitz-Obervellach (ab 09:22 Uhr) - Bad Gastein – Schwarzach-St. Veit (an 10:09 Uhr) bzw. Schwarzach-St. Veit (ab 10:21 Uhr) – Bad Gastein – Mallnitz-Obervellach (an 11:14 Uhr)
• Verkehrstage: am 30.5.2024, an Samstagen und Sonntagen im Juni sowie täglich in den Sommerferien von 06.07. bis 08.09.2024

● Zusätzliche S-Bahn-Verbindungen
• S2 um 06:16 Uhr ab Freilassing nach Salzburg Hbf (an 06:27 Uhr) neu auch samstags (ausg. Feiertag)
• S3 um 06:37 Uhr ab Freilassing nach Salzburg Hbf (an 06:49 Uhr) nun täglich statt nur an Werktagen
• S2 um 05:52 Uhr ab Salzburg Hbf nach Freilassing (an 06:03 Uhr) nun täglich statt bisher von Montag bis Freitag

● Frühverkehr Süden
• Erster Zug um 04:21 Uhr ab Salzburg Hbf nach Saalfelden fährt täglich als S-Bahn (S3) mit Zwischenhalten in allen S-Bahn-Haltestellen und täglich gleichem Haltemuster – werktags (außer Samstag) mit Durchbindung nach Wörgl

Die Salzburg Verkehr-App

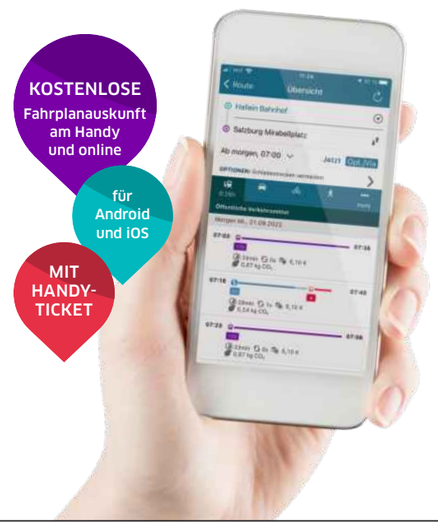


Foto: Matthias Wendling/matthiaswendling.de

Foto: Manuel Marktl, manuelmarktl.com

Foto: Sportograf/sportograf.com

Erfolgreiche Kooperation mit adidas TERREX INFINITE TRAILS

Der Salzburger Verkehrsverbund verlost gemeinsam mit adidas TERREX INFINITE TRAILS einen Team-Startplatz.

Vom 8. bis 10. September trafen sich 1200 Trailrunner aus 49 Nationen im Gasteinertal zum krönenden Saisonabschluss. Unter dem Motto #celebratethesport und #UnitedBySummits kommen einmal im Jahr Trailrunning-Enthusiasten aus der ganzen Welt im SalzburgerLand zusammen, um sich und ihre Leidenschaft für den Sport zu feiern. Was die adidas TERREX INFINITE TRAILS so anziehend macht, ist die außergewöhnliche Community, die sich rund um die Veranstaltung gebildet hat.

Bis zu 80 Personen zählen die Laufgruppen, die gemeinsam zu den INFINITE TRAILS anreisen. Diese Communities trainieren zusammen und ziehen immer neue Läufer:innen an, die sich in Gastein an ihr erstes Trail Race wagen. Das spiegelt sich auch im jungen Alter der Startenden wider, von denen 40 Prozent Frauen sind.

Mit einer 15K, 30K, 45K und 60K Strecke sind die INFINITE TRAILS für alle Könnensstufen zugänglich, doch das Team Race steht seit Anbeginn im Mittelpunkt der Veranstaltung. Hier läuft man nicht nur für sich, sondern für sein Team. Drei Trailrunner:innen bilden eine Staffel in den Kategorien Damen, Herren oder Mixed und bewältigen insgesamt 100 Kilometer und 7.600 Höhenmeter, aufgeteilt in drei unterschiedlich lange Runden. Dieses Format fördert den Teamgeist und das gemeinsame Erlebnis.

Neben dem Community-Fokus ist das Thema Sustainability eine wichtige Säule des Events. Die Organisatoren haben es sich zur Aufgabe gemacht, jede Entscheidung unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit zu betrachten. So finden die Rennstarts erst nach Sonnenaufgang statt, um das Wild während der Hirschbrunft nicht mit Stirnlampen aufzuschrecken, es wird auf Branding und Beschallung am Berg verzichtet, um Transportfahrten auf ein Minimum zu reduzieren und alles, was sich im Tal sourcen lässt, wird vor Ort eingekauft oder produziert.

Das Salzburg Verkehr Veranstaltungs-Ticket ermöglicht den Teilnehmenden darüber hinaus die kostenlose An- und Abreise mit der Bahn und öffentlichen Verkehrsmitteln im Bundesland Salzburg. „Fast die Hälfte unseres Starterfelds hat dieses Angebot genutzt“, sagt Event Direktor Mike Hamel. „Ein weiterer Baustein, um den CO2-Abdruck der adidas TERREX INFINITE TRAILS so gering wie möglich zu halten.“ Dank des Benzin-Freitags am 9. September konnte das Angebot der Gratis-Nutzung von Öffis am Renntag auch auf die Zuschauer:innen ausgeweitet werden.

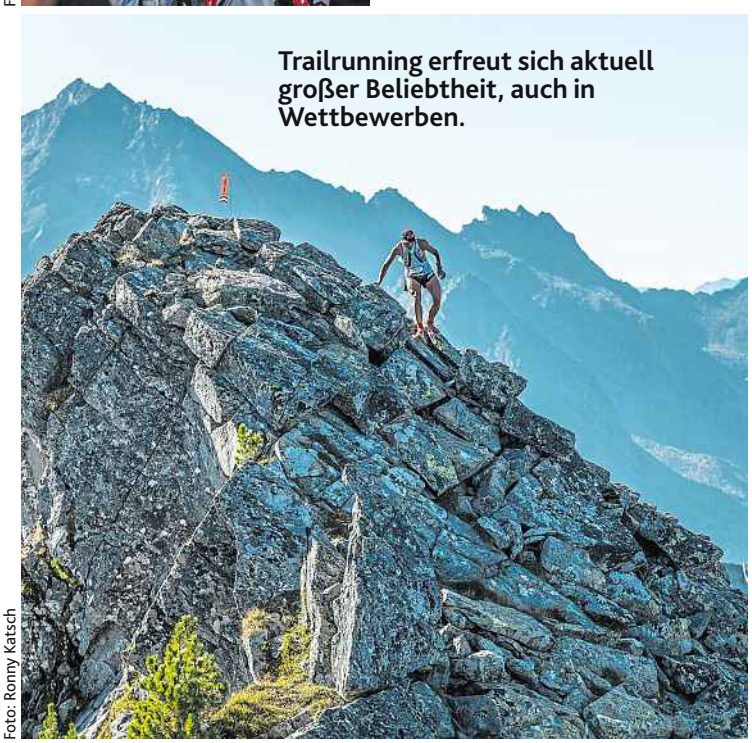

Trailrunning erfreut sich aktuell großer Beliebtheit, auch in Wettbewerben.
Foto: Ronny Katsch

Foto: Matthias Wendling/matthiaswendling.de

MITMACHEN & GEWINNEN

Wir verlosen einen TEAM-Startplatz für die adidas TERREX INFINITE TRAILS 2024 (6.-8. September). Bewerben Sie sich unter gewinnen@salzburg-verkehr.at. Der/die Gewinner:in wird schriftlich verständigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Barablöse ist nicht möglich.

Gewinnspielveranstalter: Salzburger Verkehrsverbund GmbH, Schallmooser Hauptstr. 10, 5020 Salzburg.